

Das Zeugnis richtig „lesen“

Lehrer können weiterhelfen

Überlegen Sie, wo Schwachstellen liegen, was geändert werden sollte, wo Sie Unterstützung anbieten können und an welcher Stelle Ihr Kind selbst etwas ändern müsste. Unklarheiten oder offene Fragen sollten Sie unbedingt mit dem betroffenen Lehrer oder der Lehrerin besprechen.

Er oder sie wird Ihnen ausführlich erklären können, auf welchen schriftlichen und mündlichen Leistungen die Gesamtbeurteilung beruht. In diesem Gespräch erhalten Sie ebenfalls Aufschluss darüber, welche Stärken und Schwächen der Lehrer bei Ihrem Kind beobachtet hat.

Das Halbjahreszeugnis als Anlass für klare Zielsetzungen

Am Ende der daran anschließenden, erneuten Unterredung mit der Tochter oder dem Sohn sollte ein fassbares Ergebnis stehen: In welchen Bereichen und mit welchen Methoden wollen wir im folgenden Schulhalbjahr Änderungen anpacken? Auf allgemeine Appelle wie „Du musst dir künftig mehr Mühe geben!“ oder diffuse Vorsätze wie „Ab morgen übe ich etwas mehr mit meinem Kind!“ sollten Sie verzichten.

Ohne klare Zielsetzung wird es Ihnen kaum gelingen, Ihre guten Vorsätze in die Tat umzusetzen. Das Halbjahreszeugnis gibt Auskunft über das Geleistete. Es sollte als Anlass genommen werden, Lücken zu erkennen und Fehlerhaftes auszuräumen. Nutzen Sie den Zeugnistag nicht als Gelegenheit zur Abrechnung, sondern als Möglichkeit zur Zukunftsplanung.

Wichtig ist, dass Sie die Situation klären und dass Sie klare Absprachen treffen – mit Ihrem Kind für die Arbeit zu Hause und mit dem Kind und dem Lehrer oder der Lehrerin gemeinsam in der Schule.